

Das sind wir

„Grabe, wo du stehst“ – diesem Motto der Geschichtswerkstätten aus den 1980er-Jahren fühlen wir uns bis heute verpflichtet. Wir erforschen und vermitteln „Geschichte von unten“ und an den Orten, wo sie stattgefunden hat – in den Wohnvierteln, Arbeitsräumen und Erholungsgebieten der Stadt Hamburg. Dabei steht die Sicht von Zeitzeug:innen im Mittelpunkt. „Oral History“ ist daher eine unserer bevorzugten Forschungsmethoden. Wir wenden uns vor allem denen zu, die in der traditionellen Geschichtsschreibung oftmals übersehen wurden: den vielen Namenlosen, den Menschen aus der Nachbarschaft und den vergessenen Opfern von Nationalsozialismus, Diktatur und Gewalt.

Wir verstehen uns als das „Gedächtnis der Stadtteile“. Unsere Arbeit besteht in der Hauptsache aus Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Daher haben wir dieselben oder ähnliche Methoden, Ansätze und Arbeitsweisen wie Forschungsinstitute, Museen und Stadtarchive. Unser Blick richtet sich auf Themen wie Arbeit, Familie, Geschlechtergeschichte, Stadt(teil)entwicklung, Mobilität, Architektur, Denkmalschutz, Migration und Postkolonialismus.

Wir befassen uns mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft von über 60 Hamburger Stadtteilen. In unseren Archiven verwalten wir hunderttausende Fotos und Dokumente weitgehend aus Privatbesitz, die wir digitalisieren und nachhaltig auch für künftige Generationen erschließen. Wir beantworten Fragen von Archivbesuchenden, unterstützen Forschende bei der Recherche und initiieren Arbeitsgruppen. Als Orte von „Citizen Science“ machen wir unsere Quellen, das Wissen und die Ergebnisse unserer Arbeit durch vielfältige Vermittlungsformen zugänglich: durch Führungen, Ausstellungen, Lesungen, Workshops und andere Veranstaltungen wie auch durch digitale Formate. Aktuell bieten wir weit über 260 analoge Publikationen an, ermöglichen jährlich rund 450 Stadtteilrundgänge und Veranstaltungen und pflegen sechs Denkmäler der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wir fördern das Geschichtsbewusstsein und die Verbundenheit der Menschen mit ihrem Stadtteil. Mit unserer Arbeit schaffen wir niedrigschwellige Angebote und unterstützen Strukturen, in denen bürgerschaftliches Engagement gelebt werden kann. Wir ermutigen Menschen, die kulturelle Vielfalt unserer modernen demokratischen und emanzipatorischen Stadtgesellschaft mitzugestalten und zu stärken. Wir sind nicht parteigebunden und wenden uns gegen jegliche Form von Diskriminierung wie Antisemitismus, Rassismus und Sexismus.

Die 21 Hamburger Geschichtswerkstätten sind eingetragene gemeinnützige Vereine bzw. Initiativen, in denen sich historisch Interessierte ehrenamtlich engagieren. In einigen Einrichtungen werden sie von hauptamtlichen Mitarbeiter:innen fachkundig unterstützt. Wir sind in und über unseren lokalen Sozialraum hinaus vernetzt, pflegen Kooperationen und arbeiten als außerschulische Lernorte mit Bildungseinrichtungen zusammen. Wir beteiligen uns an Diskursen der Stadtgesellschaft und bringen uns in aktuelle politische Entscheidungen ein. Im Dachverband „Geschichtswerkstätten Hamburg e.V.“ tauschen wir Erfahrungen aus und erarbeiten gemeinsame Projekte. Wir sind Einrichtungen, die auf breiter Basis gesellschaftliche und politische Teilhabe und Partizipation ermöglichen. Auf diese Weise tragen wir aktiv zur Stärkung der Demokratie bei.

Auf dem Plenum der Hamburger Geschichtswerkstätten beschlossen am 24.02.2026.